



Thema: Einführung eines bedingungslosen Werkstatteinkommens
Beschlussvorschlag der Fraktion der Werkstattbeschäftigten

Die Bürgerschaft behinderter Menschen stellt fest:

In der Werkstatt Bremen, dem Martinshof, arbeiten 1.900 Menschen bei Werkstatt Bremen, dem Martinshof. Zurzeit leben Werkstatt Beschäftigte zum größten Teil entlang der Armutsgrenze. Sie erhalten für ihre Arbeit durchschnittlich ein Entgelt von 180 €. Dieser Betrag wird bei Grundsicherungsbezug auch noch verrechnet. Vom Entgelt bleibt ein kümmerlicher Rest. Mit Grundsicherung oder kleinen Renten bestreiten Werkstattbeschäftigte ihr tägliches Leben.

In Schweden, immer noch ein vorbildlicher Sozialstaat, erhalten alle arbeitenden behinderten Menschen 2.100 € monatlich. Warum ist das im Land des „Exportweltmeisters“ Bundesrepublik Deutschland nicht auch möglich?

Die 24. Bürgerschaft behinderter Menschen fordert den Senat und die Abgeordneten der Bremischen Bürgerschaft auf:

Die Gleichstellung für ein gutes Leben behinderter Menschen ist eine gesellschaftliche Pflicht. Setzen Sie sich für das bedingungslose Werkstatteinkommen in der Bundesrepublik Deutschland und im Land Bremen ein und werden Sie dafür politisch aktiv.

Für die Fraktion: Abgeordnete Birgit Meierdiercks

Schriftliche Stellungnahme wird bis zum 28. Februar 2019 an den AK-Protest erbeten.